

AKTUELLES AUS DER INDUSTRIE

Schnell gesund wie die Weltmeister

Erster Exklusivvertrag für Flexible Ambulante Rehabilitation: Einblicke in einen Modellversuch von der Sportklinik Bad Nauheim, der DAK und der proxomed®-Gruppe.

Die Debatte um die Behandlung von Michael Ballack wirft weitere Frage auf: Können die hocheffizienten Behandlungsmethoden von Topathleten auch für gesetzlich Versicherte zugänglich gemacht werden? Deutschlands erster Exklusivvertrag für Flexible Ambulante Rehabilitation (FAR) versucht das. Einblicke in einen Modellversuch von der Sportklinik Bad Nauheim, der DAK und der proxomed®-Gruppe.

Wie können Erkenntnisse aus der Behandlung von Leistungssportlern auch gesetzlich krankenversicherten Patienten helfen? Diese Frage stellte sich der Orthopäde und Sportmediziner Dr. med. Johannes M. Peil, leitender Arzt der Sportklinik Bad Nauheim, schon länger. Als Leibarzt des Formel 1-Stars Michael Schumacher und des mehrfachen Tischtennis-Europameisters Timo Boll hat der Mediziner über Jahrzehnte auf hohem Niveau Reha- und Therapiemaßnahmen durchgeführt. Häufig mit medizinischen Trainingsgeräten der proxomed®-Gruppe, einem führenden Hersteller von medizinischen Trainingsgeräten und Therapiekonzepten.

Alle diese Behandlungen hatten eines gemeinsam: Sie wurden exakt auf den Sportler abgestimmt und zeitlich äußerst flexibel umgesetzt. Eine Art Sonderbehandlung, die „normale“ Reha-Patienten bisher nicht in Anspruch nehmen konnten. Zugleich aber die erwiesenermaßen wirksamste Methode mit geringen Folgekosten. Daher begann Peil damit, seine Erkenntnisse systematisch zusammenzufassen und daraus gemeinsam mit der Krankenkasse DAK ein Konzept zu erstellen: Die Flexible Ambulante Rehabilitation, kurz FAR, war geboren. Für die mehr als sechs Millionen Versicherten der DAK bedeutet FAR künftig eine verbesserte Behandlung in ambulanten Reha-Zentren, die auch auf Erkenntnissen aus dem Spitzensport basiert. Zu seiner Motivation sagt Peil: „In der Praxis haben wir festgestellt, dass sich bei der Behandlung komplexe Indikationen herauskristallisieren können, für welche die Physiotherapie alleine keine ausreichende Therapiemöglichkeiten bietet und die bestehende Ambulante Medizinische Rehabilitation (AMR) zu umfangreich und starr

ist. Zudem ist die AMR mit einer gleichzeitigen, aktiven beruflichen Tätigkeit nur schwer vereinbar.“

Individuelle Behandlung

Das Ziel ist die Schaffung einer flexibilisierten ambulanten Rehabilitation, die leistungsfähiger als bestehende Versorgungsformen ist. Deswegen erhalten die Versicherten neben einer intensiven Betreuung und dem funktionellen Gesundheitstraining auch eine psychosoziale Beratung. Hierbei steht jedem Patienten erstmals von Beginn an bis zu einem Jahr nach Reha-Ende ein Bezugstherapeut zur Seite. Auch eine flexible Therapieplanung wird neu eingeführt. Damit lassen sich die Behandlungsabläufe so einstellen, wie es individuell notwendig ist. Für Berufstätige werden Termine vor und nach der Arbeit und selbst am Wochenende angeboten. Ältere Patienten oder solche mit Zweiterkrankungen profitieren von einer Behandlung mit geringerer Intensität, dafür mit einer insgesamt längeren Laufzeit als bisher üblich. Bei Patienten mit schweren Wirbelsäulenleiden beispielsweise sollen bereits in vier bis sechs Wochen Erfolge erreicht werden, indem bis zu vier Stunden pro Tag behandelt wird, wenn es notwendig ist.

Reha-Zentren können teilnehmen

Schon bald sollen sich weitere Einrichtungen dem Modellvertrag anschließen können, um ein bundesweit flächendeckendes Angebot zu realisieren. Die FAR wird aber nur in Reha-Einrichtungen angeboten, die bestimmte Anforderungen erfüllen. Neben der Qualifikation der Mitarbeiter und der Eignung der Räumlichkeiten wird ein besonderes Augenmerk auf die eingesetzten Geräte gelegt, wie Frank Kirchner, Geschäftsführer der proxomed®-Gruppe sagt: „Wir haben mit unseren Trainingsgeräten und Bewegungskonzepten die Entwicklung der Flexiblen Ambulanten Rehabilitation von Beginn an begleitet, weil wir glauben, dass der Gesundheitsmarkt von morgen solche innovativen Versorgungslösungen braucht. Schon länger unterstützt die proxomed®-



Der erste FAR-Vertrag wurde im April 2010 unterzeichnet. Von links: Frank Kirchner (proxomed), Dr. med. Johannes M. Peil (Sportklinik Bad Nauheim), Herbert Trittel (DAK Hessen), Timo Boll (Tischtennis-Europameister), Antoni Mora (proxomed).

Gruppe daher auch die Integrierte Versorgung Rückenschmerz von FPZ. Bei der FAR können wir uns mit unseren optimierten Trainingsgeräten für Medical Fitness mit intelligenter Software einbringen. Diese unterstützt die so wichtige Erstellung von sehr individuellen Trainingsplänen und steuert die Behandlung mit Biofeedback-Elementen sowie einem Chipkartensystem. Aber natürlich wird auch eine sorgfältige Dokumentation und Erfolgskontrolle sichergestellt, damit sich die FAR auch rechnet.“ Weitere Informationen: www.proxomed.de

Nachrichten

EXERCISE IMMUNOLOGY REVIEWS

Dem Verein zur Förderung der Sportmedizin stehen noch Exemplare der Zeitschrift Exercise Immunology Reviews (Jahrgang 2007–2009) zur Verfügung, die angefordert werden können. In jedem Jahr erscheint ein Heft mit interessanten Übersichtsartikeln. Wer Dauerbezug wünscht, möge das bitte mitteilen. Versandwünsche an: Prof. Dr. Dieter Böning, Schütte-Lanz-Str. 93b, 12209 Berlin

LETZTE DGSP-DIPLOME

Im ersten Halbjahr 2010 wurden von der DGSP an nachstehende Personen Diplome vergeben: Dr. med. Ingrid Plarre-Mauch, Dr. Guido Lücke, Prof. Dr. Gerhard Hunsmann (Landesverband Niedersachsen), Dr. med. Kathrin Gatscher, Markus Schneppenheim (Landesverband Nordrhein). Das sind gleichzeitig auch die letzten Personen, die ein Diplom erhalten haben. Mit Beschluss der Mitgliederversammlung am 24. April 2010 wurde das DGSP-Diplom abgeschafft.